Journal
des
Luxus und der Moden.

Oktober 1801.

I.

Die neue Oper.

Schauspieldirektor.

Die Oper ist nicht nach meinem Sinn.
Kein Glockenspiel, wenig Garderobe drin;
Altmodisch Liebende, Genien, Götter,
Finalen ohne Donnerwetter —
Schafft mir Herrn Tripps, den Maler, her:
Des Helden Traum soll er konterfeyn,
Transparente Pasteten setz' ich hinein: —
Sonst, schwör' ich zu Gott, das Haus bleibt leer.

Kapellmeister.

Die Oper ist nicht nach meinem Sinn,
Kein Fünkchen meines Genius drin!

Ich schneide heraus und dran und drum —
Verdirbt mir sonst das Publikum.

Korrepetitor.

Die Oper ist nicht nach meinem Sinn,
Sechs — sage, sechs Andante drin!
Was ist zu thun? Man muß sich bequemen
Und drei davon Allegro nehmen.

Cantor loci.

Die Oper ist nicht nach meinem Sinn.
Wär nicht das Fugenplätzchen drin,
So reuete mich die saure Müh,
Daß ich bestieg die Gallerie.

Prima Donna.

Verzeiht, Herr Direktor; hier sing' ich nicht.
Was Geier ist das für ein lahmes Gedicht?
Mich immer mit Andern abzuführen?
Wo sollen meine Freunde mir applaudiren?

Kritiker No. 1.

Natur, wird man dich ewig kränken?
Wer singt wohl, wenn er sich will henken?
Dort, wo der Schäfer der Einsamkeit
Und Echo simple Töne giebet:
Wie, wenn mich nur mein Röschen liebet —
Dort ist Natur und güldne Zeit.

Kritiker No. 2.

Kein rein Interesse an schöner Kunst!
Ein leeres Gefallen durch Reize, durch Dunst!
's ist wahr, mein Herz ward innig bewegt:
Doch hat's nicht den Spieltrieb mir aufgeregt?

Kritiker No. 3.

Jugendliche üppige Fantasie,
Vornehmer Cynismus, Allegorie,
Natur- Kunst, sichtbar- unsichtbar,
Unendlich toll, unendlich wahr —
Dir, Nachwelt, wird solch Göttliches taugen;
Wir Halben haben weder Ohren noch Augen.

Kammerjunker.

Ewr Durchlaucht, mir schien es doch — sonderbar:
Der Komponist hat, wo die Gefahr
Des Fürsten steigt, die Helden toben —
Die Stellen — sforzando herausgehoben!
Auch hab' ich von der Kapelle bemerkt
Sie hat dabei den Ton verstärkt! —

Militair.

Die Oper ist 'was für unsern Magen!
Wie weiß sich die X. als Page zu tragen!
Und als sie dahinsank, die göttliche Frau —
Bei Gott, mir ward ganz grün und blau!

Philister.

Und als die Ungeheuer erschienen
Mit glühenden Augen und drohenden Mienen;
Der Buffon, beim Mahl, mit wüthiger Eile
Ergriff die gewaltige Hammelkeule,
Und schwatzte, und sang, mitten unter dem Kauen:
Fürwahr, 'was Köstlichers läßt sich nicht schauen!

Fräulein.

Und wo der Ritter durch Würmer und Drachen
Sich weiß zum Liebchen Bahn zu machen,

Sie zu ihm fliegt, ihn drückt, ihn drückt: —
O Himmel, wie schöne Kunst entzückt!

Kammerjungfer.

Und da der Zauberer begann
Und aus der Nuß ein Zwerg entrann,
Der nun die schöne Prinzessin entführte: —
Der hat kein Herz, den das nicht rührte!

Bericht der Hofzeitung.

Den Musen, hier seßhaft und mild genährt,
Ward (zwanzigsten hujus) ein Fest bescheert,
Wie nie gesehen. Uns Glücklichen traten
Die Augen voll Wasser; wir staunten und baten:
Lang leben die Götter der Huld und Gnaden,
Unsre unsterblichen Mäzenaten! —

August K—

II.

Schöne Literatur.

Unter dem Romanenwuste der letzten Ostermesse zeichnet sich als Ausnahme die 2te verbesserte Ausgabe von der Familie Hohenstamm oder Geschichte edler Menschen, von Chr. Sophie Ludwig, geb. Fritsche, Lpz. bei Gräff aus. Der 1ste Theil hat das Bildniß der Verfasserin